

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



BEGLEITUNG UND PFLEGE IST
BEZIEHUNGSGESTALTUNG



RESTAURANT PIAZZA –
EIN ERSTES FAZIT



AUS ZWEI ADRESSEN
WERDEN EINE



WBZ

1/2020



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2020 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dem Personal in den Bereichen Arbeit und Wohnen wird ein hohes Mass an Flexibilität abverlangt. Im Schwerpunkt berichten wir über die Abteilung Begleitung und Pflege – eine zentrale Arbeit, die oft in den Hintergrund verschwindet und als selbstverständlich betrachtet wird. Da aber kein Tag wie ein anderer ist, kann von Selbstverständlichkeit nicht die Rede sein. Neben der täglichen Routine treten unvorhergesehene Situationen auf, für welche in kürzester Zeit Lösungen gefunden werden müssen. Immer wieder eine neue Herausforderung!

Auch unseren Bewohnerinnen und Bewohnern verlangen wir mit dem neuen Gastrokonzept ein hohes Mass an Flexibilität ab – und ermöglichen gleichzeitig ganz neue Teilhabemöglichkeiten. Ein erstes Fazit über das Restaurant Piazza fällt positiv aus. Die einen oder anderen Abläufe müssen sich noch einspielen und brauchen etwas mehr Zeit. Begleiten Sie gemeinsam mit uns Seraina Baumgartner, Bewohnerin und Mitarbeiterin, am Buffet und erfahren Sie die «Piazza»-Vorzüge aus erster Hand.

Solche Entwicklungen und konkrete Veränderungen sind unter anderem auch dank Ihren Aufträgen und Spenden möglich. Mit Hilfe Ihres Beitrags gelingt es uns, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Zudem haben sie bei uns die Chance, einer sinnvollen sowie qualifizierten Arbeit nachzugehen. Ihr Auftrag und Ihre Spende sind bei uns deshalb nicht nur in guten, sondern auch in sinnvollen Händen – herzlichen Dank!

Freundliche Grüsse

Stephan Zahn
Direktor

stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

2 Editorial

Stephan Zahn

3 Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

4 Schwerpunkt

Kein Tag wie ein anderer

7 Persönlich

«Meine Kollegen geben mir viel Kraft»

8 Leben und Arbeiten

Das Restaurant Piazza als Ort gelebter Teilhabe

10 Dienstleistungen

Vielversprechende Partnerschaft mit
Familycare Basel

11 «Neubau 2020»

«Neubau 2020»: In einem Jahr bezugsbereit

Titelbild:

Julia Dürrenberger, Bewohnerin
und Mitarbeiterin, bereitet sich
gemeinsam mit Geovanny Bermudez,
Mitarbeiter Begleitung und Pflege,
auf den Transfer mit dem Stehlift vor.



Monika Rymann, Bewohnerin und Mitarbeiterin, Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services und stv. Direktorin, und Denise Rüegg, Abteilungsleiterin Gastronomie sowie Stephan Zahn, Direktor, durchschneiden gemeinsam das rote Band.

Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Erfolgreiche Wiedereröffnung der Gastronomie

Im vergangenen Dezember haben wir in einem kleinen, feierlichen Rahmen die Neueröffnung der Gastronomie gefeiert. Stephan Zahn, Direktor, und Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services und stv. Direktorin, übergaben dabei «die Schlüssel» offiziell an Denise Rüegg, Abteilungsleiterin Gastronomie.

Das neue Gastronomiekonzept brachte einige Änderungen mit sich. Jedoch haben sich viele Abläufe bereits gut eingespielt und die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden schätzen unter anderem die gewonnene Flexibilität. Zudem liegt uns eine gesunde und nachhaltige Ernährung am Herzen. Deshalb trägt die neu konzipierte Gastronomie seit Ende Dezember das Qualitäts- und Gesundheitslabel «Fourchette verte – Ama terra senior @home» und die Bestätigung als Produktionsküche (Caterer) «Fourchette verte – Ama terra Kleinkinder/Junior».

Besuchen auch Sie das öffentliche Restaurant Piazza und die Kaffee-Bar und machen Sie sich ein Bild vom neuen Angebot. Oder planen Sie Ihren anstehenden privaten oder geschäftlichen Anlass bei uns in den neuen Räumlichkeiten. Wir freuen uns auf Sie!

www.wbz.ch/dienstleistungen-produkte/gastronomie

Erleben Sie das WBZ!

Auch dieses Jahr finden verschiedene externe wie auch interne Anlässe auf der Piazza und in den neuen Räumlichkeiten der Gastronomie statt. Neben diversen Flohmärkten finden die bekannten WBZ-Anlässe sowie auch einige neue Gastro-Anlässe statt. Aufgepasst: Neu präsentiert sich die Verkaufsausstellung unter dem Namen Jahresausstellung. Alle Anlässe finden Sie in unserer Agenda auf unserer Website. Wir freuen uns, Sie an diesen Anlässen begrüssen zu dürfen und wünschen Ihnen ein ereignisreiches WBZ-Jahr!

www.wbz.ch/aktuell/agenda

Agenda

Wine & Dine

26.3.2020, ab 19 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Garagenflohmarkt

28.3.2020, 9–14 Uhr

WBZ 70/72, Flohmarkt-Annahme

Kleiderflohmarkt

2.4.2020, 11–16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Muttertagsbrunch

10.5.2020, 10–13 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

EM 2020

12.6.–12.7.2020, diverse Zeiten

WBZ 71, Restaurant Piazza

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).

Neues Stiftungsratsmitglied

Am 15. Januar hat die Stiftung für Cerebral Gelähmte dem Wahlvorschlag, Dr. Ralph-Thomas Honegger als Vertreter der Stiftung in den Stiftungsrat des WBZ zu wählen, zugestimmt. Er tritt damit die Nachfolge des zurückgetretenen Paul Müller an. Paul Müller wurde im Dezember durch den Stiftungsrat würdig verabschiedet. Für den 22-jährigen Einsatz zugunsten des WBZ und der Menschen mit Behinderung bedanken wir uns herzlich bei ihm und wünschen ihm alles Gute. Dr. Ralph-Thomas Honegger heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm in seiner neuen Funktion als Stiftungsrat viel Freude und Erfolg.

Dr. Ralph-Thomas Honegger –
neuer Stiftungsrat ab 2020.



Nach erfolgreichem Umbau kann dieses Jahr die Benefiz-Jazz-Matinée mit den Loamvalley Stompers – sie feiern dieses Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum – am Flohmarkt-Sonntag wieder stattfinden.

Damit die Füße von Julia Dürrenberger, Bewohnerin und Mitarbeiterin, auf den Füssstützen halten, befestigt Geovanny Bermudez, Mitarbeiter Begleitung und Pflege, die Füße mit einem Band.



Schwerpunkt

Kein Tag wie ein anderer

Teilhabe und bestmögliche Gesundheit – das sind die Kernaufgaben der Begleitung und Pflege. Das Team sorgt dafür, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Leben als kompetent erfahren können.

Jedes Teammitglied der Begleitung und Pflege ist mit einem persönlichen Einsatzplan unterwegs, der täglich neu erstellt wird. Der Einsatzort kann viertelstündlich wechseln. Der enge Takt verlangt nach Kompetenz und Effizienz, darf aber nicht zulasten der Menschlichkeit gehen. Unser Personal steht das ganze Jahr rund um die Uhr an der Seite der Bewohnerinnen und Bewohner und kommt ihnen sehr nahe. Begleitung und

Pflege ist auch Beziehungsgestaltung mit Fokus auf Vertrauen und Kontinuität.

«Bei den Pflegenden möchte ich mich von Herzen bedanken. Diese Leute sind rund um die Uhr da und für Menschen verantwortlich. Das ist eine grosse Leistung!»

Prenk Marleku, Bereichsleiter Wohnen

«Die Begleitung und Pflege hat schon einen ganz, ganz wertvollen Auftrag. Da geht es um Existenzielles. Unsere Mitarbeitenden übernehmen eine hohe Verantwortung. Ich schätze das Team hier sehr.»

Domenica Fritz, Gruppenleiterin Begleitung und Pflege 71

Der grosse Pflegeblock findet zwischen 7 und 10 Uhr morgens statt, wenn es ums Aufnehmen, Duschen und Frühstück geht. Danach wird auf die individuellen Termine der Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen: die Begleitung zu Arztterminen, Gespräche, die Vorbereitung auf Freizeitaktivitäten, die weiteren Mahlzeiten, die medizinische Versorgung und Medikamentengabe, Lagerungen, das Ablegen und Aufnehmen rund um Ruhephasen etc.

Repetitive Aufgaben folgen einem klaren Rhythmus. Dazu können auch Toilettengänge gehören, die je nach Wunsch fest eingeplant sind. In der Regel erhält die ganze Grund- und Behandlungspflege eine verlässliche Struktur. Sie vermittelt die Sicherheit, dass sich der weitere Alltag zeitgerecht managen lässt. Diese fixen



Wird dieser Knopf, auch «Schwesterruf» genannt, gedrückt, dann wissen die Pflegemitarbeitenden, dass in dem jeweiligen Zimmer ihre Unterstützung benötigt wird.



Damit die Bewohnerinnen und Bewohner wissen, wer von der Begleitung und Pflege aktuell im Dienst ist, werden die Portraits der Mitarbeitenden vor dem Stationszimmer aufgehängt.

Regelmässig finden Teamsitzungen statt – ein wichtiges Austauschgefäss.

Leistungen bilden das Grundgerüst der Tagesplanung. Hinzu kommen Zeitfenster für die Organisation zum Beispiel von Arztbesuchen, für Gespräche mit Ärzten, Angehörigen und anderen Stellen, für Dokumentation, Sitzungen, den Pikettdienst und den kurzfristigen Bedarf.

lauf tangieren. Ebenso wichtig ist der persönliche Spontankontakt, die Ansprechbarkeit unserer Mitarbeitenden. Stimmungen, Sorgen, Erlebnisse und Anliegen wollen wahrgenommen werden, um sich geborgen und gut betreut zu fühlen. Dafür ist immer Platz, so anspruchsvoll der Einsatzplan auch sein mag.

Dieses Grundgerüst ist aber nur so gut, wie es sich umdisponieren lässt. Absenzen oder spontane Bedürfnisse erfordern Flexibilität. Das E-Mail ist ein wichtiger Kanal, über den die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wünsche anmelden, sei es für einen Tag des Ausschlafens, die Unterstützung beim Packen einer Tasche oder auch Besuche im WBZ, die den Tagesab-

Attraktives Umfeld für einen wertvollen Beruf – Fachkräfte und Lernende willkommen!

Die Begleitung und Pflege stellt die pflegerischen Leistungen des WBZ sicher, unterstützt die Freizeitgestaltung und führt Trainings durch. Alle Teammitglieder sind Bezugspersonen, die einen grossen Einfluss auf Zufriedenheit und Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner haben. Das WBZ bietet die ganze Vielfalt des Berufs. Unser Personal findet flache Hierarchien sowie gute Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen und Weiterbildungen vor. Wir arbeiten konsequent auf klare Strukturen und auf eine gute Work-Life-Balance hin. Immer wichtiger werden interdisziplinäre Kernteams und die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden. Unserem Team gehören Fachkräfte mit Tertiärabschlüssen und aus der Grundbildung, Quereinsteigerinnen und -einsteiger mit SRK-Abschlüssen und Zivildienstleistende an.

Das WBZ ist zudem ein Ausbildungsbetrieb. Wer nutzt die Chance, auf Beginn des nächsten Lehrjahrs eine der vier Lehrstellen für Fachleute Gesundheit bzw. Betreuung (FAGE und FABE) zu besetzen?

Bitte wenden Sie sich an: Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services, cornelia.truffer@wbz.ch, t +41 61 755 71 07.

« Ich absolvierte bereits die Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) hier im WBZ. Danach ergab sich die Möglichkeit, eine weitere Ausbildung anzuschliessen. Nun bin ich im 3. Lehrjahr der Ausbildung zur Fachperson Betreuung (FABE). Das WBZ ist für mich ein attraktives Lernumfeld. Denn die Arbeit ist abwechslungsreich, interessant und – am wichtigsten – sie ist lebendig. Jede Abteilung bringt neue Herausforderungen mit sich und durch die Durchmischung macht man tolle Begegnungen. »

Joana Denoth, Lernende Fachperson Betreuung



Interview

Domenica Fritz
Gruppenleiterin Begleitung und Pflege 71

Marko Zivkovic
stv. Gruppenleiter Begleitung und Pflege 71

Ihr übt einen anspruchsvollen Beruf aus. Worin liegt dessen besonderer Reiz?

Domenica Fritz: Für mich im Gestalterischen und in der Vielseitigkeit, in der vielfältigen Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und im Team ...

Marko Zivkovic: ... und im Zwischenmenschlichen. Nicht bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern ist zum Beispiel das gesprochene Wort entscheidend. Nicht alle können sich gleich gut äussern. Umso mehr spricht der Körper mit Gestik und Mimik. Darauf achten wir sehr. Die Fähigkeit, das zu lesen, entwickelt sich mit der Zeit. Es braucht Spürsinn.

Viele verschiedene Hilfsmittel – wie zum Beispiel der Stehlift – erleichtern und schützen auch die Mitarbeitenden der Begleitung und Pflege.



Das WBZ befindet sich in einer langen Phase des Wandels. Wie geht Ihr im Team damit um?

Domenica: Es ist spannend, wenn etwas in Bewegung ist. Jede Veränderung im WBZ beeinflusst aber auch die Abläufe der Pflege und bringt neue Coaching-Aufgaben mit sich. Die Pflege passt sich an. Das braucht kompetente, vielseitige und flexible Leute, aber auch eine ständige Auseinandersetzung. Im Kader müssen wir ein Auge darauf haben, was die Mitarbeitenden brauchen, um in ihrer Rolle zufrieden zu sein und sie erfüllen zu können.

Marko: Veränderungen wie zum Beispiel in der Gastronomie sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein Kraftakt. Gewisse Kompetenzen werden in neuem Ausmass gefordert: Geduld, Kommunikation, die Fähigkeit zu Entscheidungen, sich in der Buffetzeile an Regeln halten etc. Die Umgewöhnung braucht Zeit, zum Teil viel Zuspruch und auch eine rasche Unterstützung unsererseits.

Domenica: Die Bewohnerinnen und Bewohner wollen sich in ihrem Alltag als kompetent erleben. Sie wollen das Gefühl haben, ihr Leben meistern zu können. Bei Frustrationen oder Erschöpfung ist schnelles Handeln angesagt.

Kann man Eure Arbeit überhaupt verstehen, ohne sie 1:1 zu erleben?

Marko: Durch die Unterschiedlichkeit von Menschen, Bedürfnissen und Aufgaben entstehen viele Dynamiken. Das macht die Arbeit so vielschichtig und anspruchsvoll. Nicht nur in körperlicher Hinsicht, sondern auch psychisch, geistig und zwischenmenschlich. Dieses Gesamtpaket kann man wohl wirklich nur durch die Praxis so richtig verstehen. (mta)

Auch ordentlich gekämmte Haare gehören zu den Hilfeleistungen, welche die Mitarbeitenden der Begleitung und Pflege übernehmen.



Manchmal muss man im Alltag erfinderisch sein.



Onny hat immer einen guten Spruch auf Lager.



Sein Arbeitsplatz im Flohmarkt ist ihm sehr wichtig.



Sein Spitzname trägt er stolz unter seiner Haut.

Persönlich

«Meine Kollegen geben mir viel Kraft»

Zuerst ein Fragezeichen, dann aber viel Schalk in den Augen und einige flotte Sprüche im Wechsel zu grosser Ernsthaftigkeit: Eindrücke aus einer Begegnung mit einem jungen Mann, der schon seit acht Jahren im WBZ lebt und arbeitet.

Interview-Partner Onny Lüthgen wartet bereits im ehemaligen Speisesaal des Altbaus auf mich. Er scheint zu Fuss gekommen zu sein. Ein eher seltenes Ereignis, wie ich erfahre. Meistens nutzt er den Rollstuhl, obwohl er die Strecken innerhalb des WBZ ganz ohne Hilfsmittel zurücklegen könnte. Die Lähmung der linken Körperhälfte macht daraus aber ein anstrengendes, zeitfressendes Unterfangen. Onny kommentiert trocken: «Ich gebe zu, manchmal bin ich ganz einfach ein fauler Sack». Vor meinem Unfall bin ich ja auch eine Strecke von daheim bis zum Einkaufen mit dem Auto gefahren.»

Dazu passt ein Youtube-Tipp ganz gut, den ich im Laufe des Interviews erhalte: «Mit dem Porsche zum Bio-Supermarkt» von Johann König müsse ich mir anschauen, einen von Onnys Lieblingskabarettisten. Das Spiel mit der Sprache und der Provokation gefällt ihm. Dabei nimmt er in Kauf, gelegentlich anzuecken. «Es wäre kontraproduktiv, alles ernst zu nehmen, was ich sage. Ich bin manchmal sarkastisch und nicht alles, was ich in meinem Umfeld raushaue, ist wirklich eine gute Idee. Aber die Leute lassen sich das nicht gefallen – zum Glück. Sie reagieren und nehmen dann

auch meine Entschuldigung an.» Gemeint ist das Flohmarkt-Team, in dem er sich in seinem Halbtagsjob aufgehoben und angenommen fühlt. «Meine Kollegen geben mir sehr viel Kraft.» Auch jene im privaten Umfeld, die dafür sorgen, dass er an manchen Heimspielen des FC Basel wieder in der Muttenzerkurve steht.

Mit den Kabarettisten sind wir aber noch nicht durch. Caroline Kebekus hat einen Platz ganz zuoberst auf Onnys Liste. «Die Frau ist unglaublich, die kann auch recht heftig sein. Der Felix Lobrecht gefällt mir auch, ein junger, von sich ziemlich überzeugter Berliner.» Oder eben Johann König, der sei super.

Super ist insbesondere, dass Onny überhaupt wieder stehen und gehen kann. Dahinter steckt viel Training in Reha und Physiotherapie. Die Energie der ersten Jahre nach seinem Unfall lässt sich aber nicht immer aufbringen. «Mittlerweile ruhe ich mich ein wenig auf dem aus, was ich mir alles aneignen konnte. Eigentlich kann ich vieles selber, aber im Moment ... Ich will halt vor allem die Hand besser in Gang bringen, um noch unabhängiger werden zu können im Alltag.» Viel Biss und gutes Gelingen, Onny! (mta)

Das Restaurant Piazza als Ort gelebter Teilhabe

Die neue Gastronomie des WBZ ist im Alltag angekommen, während sich das Umfeld darum herum im Zuge von Umbau und Neubau weiter wandelt. Lässt sich gleichwohl ein erstes Fazit ziehen?



Seraina Baumgartner wird vom Gastpersonal am Buffet begleitet und erhält dort Hilfe, wo sie sie braucht.

Treffpunkt Piazza. Seraina Baumgartner kurvt im Rollstuhl um die Ecke und reiht sich an der Buffetzeile des Restaurants ein. Ihr Ziel sind die warmen Speisen. Gelbe Bohnen, Brokkoli, Teigwaren und Kalbsbrät-kügelchen an heller Sauce werden auf ihren Wunsch hin geschöpft.

Täglich stehen über Mittag zwei Menus und der Tageshit zur Auswahl. Hinzu kommen ein Salatbuffet, der Suppentopf, portionierte Salate, Sandwiches, Desserts/Kuchen und Snacks, Wurstweggen oder Nussgipfel. Durch die Interaktion mit der Küche am warmen Buffet ist sichergestellt, dass sich auch jene Bewohnerinnen und Bewohner passend verpflegen, die auf spezielle Ernährung angewiesen sind.

Eine Vielzahl an Entscheidungen

Seraina lässt sich ihr Menu mundgerecht zuschneiden. Der Teller wird von einem Mitglied des Gastroteams an Serainas Platz gebracht, den sie sich im offenen Saal inzwischen ausgesucht hat. Während des Essens erzählt sie von ihren Eindrücken. Der erste Tag mit der neuen Buffetsituation sei purer Stress gewesen, da sie sich noch nicht orientieren konnte. Mittlerweile freut sie sich über die Pluspunkte des neuen Systems. «Ich kann wirklich eigenständig zum Buffet gehen und sagen, von was ich gerne wie viel hätte. Das Essen ist frischer, das habe ich früher manchmal bemängelt. Ich genieße es jetzt auch, dass ich nicht immer am gleichen Platz sitze. So habe ich immer wieder andere Leute mir gegen-

über. Ich schätze diesen wechselnden Kontakt.»

Aktuell fühlt sich Seraina im Saal wohler als im Lichthof. Wenn die Bauarbeiten im Gebäude vollendet sind und der «Neubau 2020» mit dem Bestandsgebäude verbunden ist, ist die räumliche Situation nochmals eine andere. Mehr Licht, mehr Fläche, mehr Abwechslung in der Möblierung, mehr Nischen, teilweise eine Lounge-Atmosphäre, ein kleiner Verkaufsladen für WBZ-Artikel und die Kombination von Innen- und Aussenbereichen werden zu einer gemütlichen Gastlichkeit führen.

Schritt für Schritt verbessert

Wenige Wochen nach dem Neustart funkti-



Die Tablettwagen stehen bereit und warten auf ihren Einsatz.



An der Kasse angelangt, registriert sich Seraina Baumgartner mit dem WBZ-Badge und das Mittagessen wird im Hintergrund mit dem Bewohntarif abgerechnet.



Verschiedene Hilfsmittel – Strohhalme, Antirutschunterlagen, Besteck mit breiten Griffen ... – stehen am Buffet bereit.

«En Guete, Seraina!»

oniert noch nicht alles perfekt. So kann zum Beispiel ein Teil der Bewohner-Badges an der Kasse nicht eingelesen werden und die Wassersäule lässt sich vom Rollstuhl aus nicht optimal bedienen. Laufend werden Korrekturen und Verbesserungen vorgenommen. Geprüft wird unter anderem, ob sich die Tablettwagen mit einem Rollstuhl verbinden lassen, damit die Hände zum Fahren statt zum Schieben zur Verfügung stehen.

Das gemeinsame Tun

Das Gelingen des neuen Konzepts hängt stark vom Zusammenspiel aller Beteiligten ab. Das gemeinsame Tun steht im Vordergrund, das WBZ wächst weiter zusammen. Durch seine Nähe zu den Bewohnerinnen

und Bewohnern kommt dem Team aus dem Wohnbereich in jedem Wandel eine Coaching-Funktion zu. Das Personal der Begleitung und Pflege und das Gastropersonal arbeiten neu Hand in Hand. Letztere nehmen wesentlich mehr agogische Aufgaben als früher wahr. Eine Umstellung, die Schulung, Übung und Zeit braucht. «Ich selber sage ganz klar, wo ich Hilfe benötige», kommentiert Seraina Baumgartner. «Das kann oder macht aber nicht jeder. Hier das Richtige zu tun oder zu lassen, war zu Beginn ein bisschen schwierig. Es ist halt für alle ein Umgewöhnen.»

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre Ängste und Unsicherheiten inzwischen spürbar abbauen können. In gleichem

Masse ist das Selbstvertrauen gestiegen, sich kompetent in den neuen Gegebenheiten bewegen und sich auf die Vielzahl der Sozialkontakte einlassen zu können. Überraschungen inklusive, denn manch einer legt mehr Eigenständigkeit an den Tag, als ihm vorgängig zugedacht worden ist. Oder in den Worten von Prenk Marleku, Bereichsleiter Wohnen: «Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind schon cool und nehmen das sportlich mit dieser Umstellung!» (mta)

Vielversprechende Partnerschaft mit Familycare Basel

Familycare Basel ist seit 2000 ein führender Anbieter im Raum Basel für Dienstleistungen im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit dem geplanten Umzug ihrer Kindertagesstätte (Kita) Familycare Reinach in den «Neubau 2020» gehen wir eine Partnerschaft ein, von der sich beide Seiten viel versprechen.

Familycare Basel ist seit bald zwanzig Jahren im Raum Basel präsent. Der Non-Profit-Verein gilt als Spezialist für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und überzeugt durch hochwertige, individuelle und flexible Angebote für die Betreuung von Kindern und allen weiteren Familienangehörigen. Wir sind stolz, eine solche Partnerschaft eingehen zu können, und haben vor bereits mehr als einem Jahr, im Januar 2019, den Mietvertrag abgeschlossen. Er sieht vor, dass Familycare Basel seine Kita Familycare Reinach, die derzeit an der Burgstrasse 5 beheimatet ist, in speziell für die Kita konzipierte Räumlichkeiten im Erdgeschoss vom «Neubau 2020» umziehen wird. Der Umzug wird im Spätfrühling 2021 starten und am 1. Juli 2021 wird die Kita ihren Betrieb an ihrem neuen Standort bei uns aufnehmen.

Mehr Betreuungsplätze

Mit dem Umzug vergrössert die Kita ihre Betreuungskapazität auf neu ca. 38 Plätze, verteilt auf drei Gruppen. Sie wird die Stätte in topmodernen, speziell auf die Bedürfnisse der Kinder und der Mitarbeitenden zugeschnittenen Räumlichkeiten betreiben, die in enger Zusammenarbeit konzipiert wurden. Den Kindern werden grosszügige und altersgerecht gestaltete Aufenthalts- und Schlafräume, moderne Küchen, geeignete Sanitäranlagen und ein eigen-

er Gartenbereich zur Verfügung stehen; ein Büro für die Kita-Leitung, Aufenthalts- und Sitzungsräume für die Mitarbeitenden und genügend Staufläche runden das Angebot ab.

Durchmischung wird gelebt

Familycare Basel setzt in seiner Arbeit auf Lebensformen der Zukunft – Durchmischung wird gelebt. In den Kitas werden auch Kinder mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung ganzheitlich und situationsgerecht betreut. Zudem werden der generationenübergreifende Kontakt und der Zugang zu Menschen mit Behinderung gefördert. Dadurch können Berührungsängste schon früh abgebaut werden und die Bewohnerinnen und Bewohner erleben eine willkommene Abwechslung im Alltag.

Wir freuen uns auf ein erfrischendes Neben- und Miteinander. Entsprechende Sondierungs- und Planungsgespräche laufen und einige gemeinsame Aktivitäten sind bereits angedacht. (Brigitte Benz/ofe)

Familycare Basel
www.familycare.ch



Die Kinder geniessen in den Kitas von Familycare Basel eine professionelle Betreuung. (Quelle: Familycare Basel)



Die künftigen Kita-Räumlichkeiten sind an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Bald ist der Rohbau fertig und auch die bauliche Verbindung zwischen Bestandsbau und «Neubau 2020» lässt nicht mehr lange auf sich warten.



Die doppelstöckige Verbindungsbrücke ermöglicht die Verschmelzung der beiden Gebäude.



«Neubau 2020»

«Neubau 2020»: In einem Jahr bezugsbereit

Läuft alles nach Plan, wird der «Neubau 2020» in einem Jahr bezugsbereit sein. Das WBZ besteht dann aus zwei unmittelbar zusammenhängenden Gebäuden, was uns in puncto Effizienz einige Vorteile verschafft und das Wirgefühl einmal mehr verstärkt. Zudem erhalten wir mit der Piazza eine Begegnungs- und Erlebniszone für alle.

Vor einem Jahr gab es noch nicht viel zu sehen. Das Fundament war gelegt und der Grundstein versenkt – den Rest konnte man nur erahnen. Und heute sind wir mit dem «Neubau 2020» bereits im siebten Stock angelangt. Anlässlich des letzten Kaderworkshops hat auch bereits eine erste Begehung der zukünftigen Räumlichkeiten stattgefunden. Es bedarf wohl noch einiges an Vorstellungskraft. Nach der Übergabe an uns Ende Jahr, müssen vor dem Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner noch verschiedene Prozesse geprüft werden. Trotzdem geht es nicht mehr lange und dem «Neubau 2020» wird Leben eingehaucht.

Aus zwei Adressen wird eine

Einer der Gründe, weshalb der «Neubau 2020» in unmittelbarer Nähe entstehen soll, ist die Möglichkeit der einheitlichen Adressbildung. Die doppelstöckige Verbindungsbrücke ermöglicht die Verschmelzung der beiden Gebäude und erleichtert den Bewohnerinnen und Bewohnern den Transfer von einem ins andere Gebäude. Zudem werden auch die Wege für das Personal der Begleitung und Pflege kürzer und effizienter. Der untere Teil der Verbindungsbrücke wird öffentlich begehbar sein, der obere Teil verbindet die privaten Wohngeschosse der beiden Gebäude. Damit diese Verbindung möglich ist, ist die dritte und letzte Umbauphase am Bestandsgebäude 71 von zentraler Bedeutung. Ab März 2020 wird der Empfangsbereich modernisiert und vergrössert. Für die Verbindung entsteht auf der Höhe des Empfangs eine Verbreiterung, welche an der Piazza vorbei

direkt in die verglaste, doppelstöckige Verbindungsbrücke in den «Neubau 2020» überleitet.

Piazza bis Ende Jahr in Betrieb

Mit der letzten Umbauphase, welche voraussichtlich im Herbst 2020 zu Ende geht, wird auch die Piazza fertiggestellt. Die Piazza ist eine Begegnungs- und Erlebniszone für alle. Auf der Piazza (gesamtes Erdgeschoss des Bestandsbaus 71) wird Teilhabe und Durchmischung ge- und erlebt. Teil der Piazza sind die Gastronomie (Restaurant Piazza und Kaffee-Bar), der WBZ-Shop und die WBZ- sowie Gastro-Anlässe. (ofe)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto PC-Konto 41-111100-6
IBAN CH20 0900 0000 4111 1100 6
Einzahlen für Stiftung WBZ, Neubau 2020, 4153 Reinach

Das Online-Spendenformular finden Sie unter neubau2020.ch/Finanzierung/Spenden.

Stephan Zahn

Direktor
t +41 61 755 71 05
f +41 61 755 71 00
stephan.zahn@wbz.ch

Olivia Altenhoff

Projektleiterin Fundraising Bau
t +41 61 755 71 30
f +41 61 755 71 00
olivia.altenhoff@wbz.ch

Informationen rund um den «Neubau 2020» finden Sie auch unter neubau2020.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

**Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Ein Jahr beginnt von Neuem.
Was kommt, sind die Steuern.**

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich, wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret und mit der grössten Sorgfalt.

Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne und Steuern: Wir führen alle Arbeiten mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!

Steuern Sie mit uns!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Mitglied TREUHAND | SUISSE

KONTAKT STEUERBÜRO
t +41 61 755 77 77
steuern@wbz.ch